

## Zweitägige Wanderung von Gersfeld nach Bad Neustadt/Saale

Vor einigen Jahren im Frühjahr fuhren einige Wanderfreunde und ich mit dem Zug um 08:30 Uhr von Würzburg über Fulda nach Gersfeld. Im ICE herrschte hektische Betriebsamkeit aber im Zug von Fulda nach Gersfeld waren wir fast die einzigen Fahrgäste und man spürte bereits eine erste Erholung. Der Zug schlängelte sich langsam durch das Fuldatal vorbei an Wiesen und Felder und man sah die ersten Rhönberge. Um ca. 10:00 Uhr erreichten wir bei schönem Wetter und dementsprechend gut gelaunt den Bahnhof in Gersfeld. Wir schulterten unsere Rucksäcke und brachen zu unserer zweitägigen Wanderung auf.

Wir liefen die Bahnhofstraße entlang und sahen nach kurzer Zeit das alte Hotel Adler.

Dieses historische Gebäude wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts errichtet und war für die damalige Zeit das wohl komfortabelste Hotel in der Rhön. Es gab unter anderem fließendes Wasser in den Zimmern und eine Zentralheizung. Viele große Persönlichkeiten der damaligen Zeit, sowie Pioniere der Luftfahrt, haben hier Quartier bezogen denn die Wasserkuppe war bis zum zweiten Weltkrieg berühmt für Testflüge mit Segel- und Motorflugzeugen. Auf der Wasserkuppe kann man heute noch im Museum die Fluggeräte aus der damaligen Zeit besichtigen.

Anmerkung der Red.: Das Hotel Adler wird heute nicht mehr als Hotel betrieben.

Am Ende der Bahnhofstraße erreichten wir nun eine große Kreuzung an der wir nach rechts abbogen. Nach ca. 150 Meter führte der Weg wieder nach rechts. Hier mussten wir aufpassen. 3 Wege führen nacheinander nach links. Man muss den mittleren Weg, der mit einem roten offenen Pfeil auf weißem Grund gekennzeichnet ist (HSN1) nehmen. Dieses Wanderzeichen begleitete uns nun auf unserem weiteren Weg bis zum Kreuzberg. Nach ca. 1,5 Kilometer erreichten wir den Ortsteil Sparbrod.

Diese Ortschaft hat nur einige Häuser aber eine Gastwirtschaft, die in der ganzen Rhön bekannt ist und zwar die Gaststätte zum grünen Tal, besser bekannt als „Hähnchen Paula“, die sich, wie der Name schon sagt, auf die Zubereitung von Hähnchen in allen Geschmacksrichtungen spezialisiert hat.

Nachdem es noch zu früh für eine Einkehr war, gingen wir weiter und am Ortsende hielten wir uns links Richtung Topfenmühle und weiter Richtung Kalbenhof. Hier teilt sich der Weg. Wir hielten uns abermals links. Von nun an ging es ständig bergauf und wir überquerten die Bundesstraße 279. Auf der anderen Seite der Straße erreichten nach einem weiteren Anstieg den Gasthof Schwedenschanze auf ca. 700 m Höhe an der hessisch- bayerischen Grenze. Nachdem es kurz vor 12.00 Uhr war, gönnten wir uns eine Einkehr. (Anmerkung der Red.: Der Berggasthof Schwedenschanze ist heute nur noch ein kleiner Kiosk, ansonsten geschlossen.) Frisch gestärkt gingen wir nun nach links und erreichten nach einigen Hundert Metern die Quelle der Brend.

Dieser Bach entspringt auf der hessischen Seite, fließt kurz danach auf bayerisches Gebiet und weiter durch Oberweisenbrunn, Bischofshein, Schönau, Brendlorenzen und mündet dann nach ca. 20 km in Bad Neustadt in die Fränkische Saale.

An der Brendquelle ging es dann nach rechts um den Teufelstein und Rockenstein herum und steil bergab nach Oberweisenbrunn.

Die Ortschaft Oberweisenbrunn, 3 Gaststätten und in der Zwischenzeit durch eine Umgehungsstraße fast verkehrsfrei, ist allemal einen Ausflug wert, denn von hier aus kann man schöne Wanderungen in alle Richtungen unternehmen.

Wir liefen bis zum Ortsende und am Gasthof Mühlengrund führte uns der Weg zur Talstation des Ansbergliftes.

Hier hielten wir uns links und von nun an ging es zwischen Ziegelberg und Arnsberg stetig bergauf Richtung Kreuzberg. Nach einiger Zeit unterquerten wir auch den zweiten Ansberglift und danach erreichten wir die Hochebene vor dem Kreuzberg. Links sah man nun das Feriengebiet von Haselbach, das Kloster und auf dem Gipfel des Kreuzberges den riesigen Sendemast.

Wir überquerten die Verbindungsstraße nach Oberwildflecken und erreichten nach kurzer Zeit den Waldrand. Von nun an ging es nochmals steil bergan. Im Wald hielten wir uns links und erreichten die Zufahrtstraße des Klosters oberhalb des großen Parkplatzes. Die letzten ca. 200 Meter waren schnell geschafft und wir standen im Kloster.

Das Kloster Kreuzberg ist in erster Linie ein bekannter Wallfahrtsort mit langer Tradition. Im Sommer führen viele Wallfahrten aus allen Richtungen in die sehenswerte Kirche des Klosters. Auch von Würzburg aus gehen jährlich Wallfahrer zum Kloster und zurück und zwar in 5 Tagen. Aber auch viele Wanderer und Tagesausflügler zieht es täglich zu diesem bekannten Ausflugsort in der Bayerischen Rhön.

Nach unserer Einkehr verließen wir das Kloster wieder durch den Haupteingang und standen vor der Treppe zu den 3 Kreuzen auf dem Gipfel. Die ca. 300 Stufen waren mit dem Rucksack auf dem Rücken etwas beschwerlich. Oben auf ca. 900 m Höhe angekommen wurden wir aber mit einem herrlichen Ausblick belohnt. Wir sahen die Berge des Truppenübungsplatzes, das Lager Wildflecken, Oberwildflecken und in der Ferne die Wasserkuppe. Nun orientierten wir uns neu und folgten einem neuen Wanderzeichen ( Rotes Dreieck auf weißem Grund – HWO7 ) Richtung Neustädter Haus, unserem heutigen Tagesziel.

An der Bergstation des Drei Tannenliftes genossen wir den Blick hinunter nach Bischofsheim und in das Brendtal. Gleichzeitig dachte ich wieder zurück an meine Kindheit, als ich vor über 40 Jahren an diesem Berg das Skifahren gelernt habe.

Nun gingen wir weiter durch den Wald und erreichten nach ca. 30 Minuten das Neustädter Haus.

Dieser Berggasthof, in Besitz des Rhönklubzweigvereines Bad Neustadt, ist bei vielen Wanderern sehr beliebt. Von der Terrasse aus sieht man die Ortschaften Sandberg und Premich und am Horizont kann man die Wasserdampfwolken des Kraftwerkes Grafenrheinfeld erkennen.

Nach einem guten Abendessen schliefen wir in vollkommener Ruhe, für Stadtbewohner etwas ungewöhnlich, bis zum nächsten Morgen.

Gegen 09:00 Uhr begann unsere zweite Etappe. Vor dem Gasthaus betrachteten wir zuerst die vielen Wegweiser des Rhönklubs und folgten dann weiterhin dem Wanderzeichen (Rotes Dreieck auf weißem Grund – HWO7) welches uns bis nach Bad Neustadt/Saale begleitete. Wir liefen neben der Zufahrtstraße des Gasthofes entlang und nach ca. 1 km bogen wir nach rechts ab. Nun ging es durch

einen Hohlweg stetig bergab bis zu einem Parkplatz an der Ortsverbindungsstraße Bischofsheim/Sandberg. Wir überquerten diese Straße und der Weg führte uns geradeaus bis zum Jägerhaus, einem unbewohnten kleinem Haus, welches wohl zu Jagdzwecken genutzt wird. Hier führte uns der Weg nach rechts in das beschauliche Liesbachtal und nach einiger Zeit erreichten wir die Ortschaft Burgwallbach. Links sah man die Gaststätte Waldesruh, die aber nicht bewirtschaftet war. Nachdem von Burgwallbach bis nach Bad Neustadt keine Einkehrmöglichkeit mehr bestand, entschlossen wir uns dem Gasthof Zum Hirschen in der Ortsmitte einen Besuch abzustatten. Der Wirt empfing uns freundlich und nach kurzer Zeit hatten wir alle unser Mittagessen auf dem Tisch. Nach einer guten Stunde brachen wir wieder auf und kamen zum Burgwallbacher See, der im Sommer als Badesee genutzt wird. Hier führte der Weg rechts in den Wald, wo wir nochmals eine leichte Steigung zu bewältigen hatten. Danach erreichten wir die Ortsverbindungsstraße Kollertshof/Windshausen, die wir überquerten. Weiter ging es durch den Mischwald, bis wir kurz vor der Kreuzmühle das offene Brendtal erreichten. Hier hat man einen wunderschönen Ausblick auf Bad Neustadt.

Der Wanderweg führt rechts an der Brend, einem nun schon breiten Bach, entlang und wir erinnerten uns, wie wir vor einem Tag an der Quelle dieses Gewässers standen. Nach der Kreuzmühle verläuft der Weg auf der Ortsverbindungsstraße Bad Neustadt/Querbachshof, die aber kaum befahren war. Schließlich erreichten wir die ersten Häuser von Bad Neustadt. Nun ging es einige Zeit durch Wohngebiete bis wir den Bahnhof erreichten.

Bevor wir mit dem Zug wieder nach Würzburg fahren, legten wir noch einen Schlusshock in der Bahnhofsgaststätte, die noch bewirtschaftet war, ein. Auf der Rückfahrt wurde ausgiebig über die schöne und empfehlenswerte Tour diskutiert und wir beschlossen so eine Wanderung in Kürze wieder durchzuführen.

Anmerkung.	1 Tag	Wanderdauer ca. 7 Stunden davon reine Gehzeit	ca. 5 Stunden
		Entfernung Gersfeld/Bahnhof nach Oberweisenbrunn	ca. 10 km
		Oberweisenbrunn zum Kreuzberg	ca. 6 km
		Kreuzberg zum Neustädter Haus	ca. 3 km
	2 Tag	Wanderdauer ca. 7 Stunden davon reine Gehzeit	ca. 5,5 Stunden
		Entfernung Neustädter Haus nach Burgwallbach	ca.12 km
		Burgwallbach nach Bad Neustadt/Bahnhof	ca.12 km

Bei der Angabe der Gehzeiten kann es, je nach Alter und Kondition sowie nach dem Gewicht des Rucksackes, zu Differenzen kommen.

Die Wanderung wurde mit der Wanderkarte Rhön von Kompass durchgeführt. Grundkenntnisse im Kartenlesen sollten vorhanden sein.

Viele Grüße von einem Rhönklubmitglied aus Würzburg und

Frisch auf.